

«Traumwelten» sichtbar gemacht

Eintauchen in künstlerische Traumwelten: Derzeit leicht möglich, da neun Mitglieder des Künstlertreffs «artundweise» in der Parkhof-Passage in Buchs ausstellen. Mit dabei: Gerlinde Hilti-Gerster und Gerlinde Zech-Jehle aus Schaan.

Die gute Idee hat eingeschlagen: Neun Kunstschaffende haben den Weg zum Publikum gewählt, und bereits die Eröffnung lockte zahlreiche Kunstinteressierte in die «Galerie» an ungewohntem Ort. Der vorher leer stehende Laden in der Buchser Parkhof-Passage präsentierte sich als veritaubter Kunstraum. Eva Sereva, eine der Ausstellenden, hatte alles unternommen, um eine tolle Ausstellung zu organisieren und zu gestalten.

Dass es eine Ausstellung einfallreicher «Werker» geworden ist, betonte auch Andreas Vetsch, Gemeinderat und Präsident der Buchser Kulturkommission, fragte sich aber, warum sie «Traumwelten» heisst. «Will man die Betrachter aus der Realität in Träume versetzen, denn träumen tut

man von schönen Dingen – meistens, oder werden hier die Träume der Künstler sichtbar?», so Vetsch.

Gut sei auf jeden Fall, dass hier sicher nur schöne «Traumwelten» zu sehen seien, und nicht Alpträume. Und gut sei, dass sie Anstoss für eigene Gedanken geben, «und in uns etwas in Bewegung setzen», so Vetsch. Künstler nannte Vetsch auch Tüftler, die im kleinen Kämmerlein «schaffen», um vielleicht einmal an die Öffentlichkeit zu treten. Er freue sich, dass das hier einige getan haben, «denn man weiss nie, welche Kunstwerke Früchte tragen, und welcher Künstler ein grosser Künstler wird».

Zwei Schaanerinnen mit dabei

Graziella M. G. Keferstein oblag es, ihre Mitausstellenden vorzustellen. So leben Anne-Marie Gasenzers Skulpturen von viel Phantasie und spezieller Form und erinnern an die viel grösseren Skulpturen von Niki de Saint Phalle. Die asiatische «Sumi-E-Technik» lassen Ruth Erika Gigers Bilder auf mystische Weise leuchten. Gerlinde Hilti-Gerstens abstrakte Acrylbilder überraschen mit warmen



Wagten sich aus dem kleinen Kämmerlein: Acht Frauen und ein Mann präsentieren ihre Werke noch bis zum 17. Dezember in einer Ausstellung in Buchs.

Bild Reto Neurauder

Farben, die sich in Farbspiele auflösen. Vladimir Hikov, der Architekt, liebt alle Formen und Materialien, die er mit Geschick zu surrealistischen Bildern oder Skulpturen verwandelt. Graziella M. G. Keferstein drückt sich in konstruktiver Malerei aus, wo sich Fläche, Form und Farbe zu Harmonie finden. Ganz im Gegensatz dazu Eva Sereva. Sie experimentiert mit erdi-

gen Farben ebenso im Abstrakten wie im Gegenständlichen.

Als ausgezeichnete Porträtistin zeigt sich Anna Shesterikova. Zudem entführt sie mit ihren Traumbildern den Betrachter in ihre ureigene Farb- und Gestaltungswelt. In der verfeinerten Strich- und Pinselführung ist Natascha Wilms zu Hause. Ihre spielerischen Figuren und Formen lassen

die griechische Mythologie zeitweise aufleben. Die grossformatigen Acrylbilder der Gerlinde Zech-Jehle leuchten sowohl abstrakt wie gegenständlich, aber immer in gehaltener Art. Ihre Farbaufträge überzeugen gerade in den Aktbildern. (rn)

Die Ausstellung in der Parkhof-Passage dauert bis 17. Dezember.